

2. Gitarrenpräsentation

Präsentation der Gitarrenbauer

ESCHEN Gitarrenbauer stellen ihre Instrumente vor: Ein Meistergitarri- rist wird auf ausgewählten Gitarren der ausstellenden Gitarrenbauer ein Musikstück anspielen und somit den Hörern die spezifischen Klangunter- schiede verdeutlichen. Während dieser etwa 40-minütigen Vorfüh- rung weiss das Publikum nicht, wel- che Gitarre jeweils gespielt wird, um sich beim Hören unvoreingenom- men auf die jeweiligen Eigenschaf- ten der Gitarre zu konzentrieren. Dann werden die Gitarrenbauer sich und ihre Philosophie kurz vorstellen und Fragen zu den vorgestellten In- strumenten beantworten. Folgende Gitarrenbauer sind eingeladen, ihre Instrumente bei der ersten Präsen- tation vorzustellen: Ermanno Chiavi (CH), Guitar Repairs Urs Winkler (CH), Jeroen Hilhorst (NL), Norbert Hammerer (A), Pepe Toldo (CH) und Yuichi Imai (JAP). Die Gitarrenpräsentation unter dem Patronat der Liechtensteinischen Post AG beginnt heute Mittwoch um 13.30 Uhr im Peter-Kaiser-Saal der Musikschule in Eschen. Freier Ein- tritt - freiwillige Kollekte. (pd)

Kommentierte Konzerte der Ligita 2012

Donnerstag, 12. Juli, 18 Uhr:
Tomasz Zawierucha
Freitag, 13. Juli, 18 Uhr:
Amadeus Guitar Duo

Ligita als Besuchermagnet

Politiker geben sich ein Stelldichein



Donath Oehri, Rita Kieber-Beck, Aurelia Frick, Elmar Gangl am Flamenco-Konzert in Gamprin. (Foto: ZVG)

GAMPRIN Die Ligita erfreuen sich auf politischer Ebene grosser Beliebtheit. War bei den Auftaktkonzerten die Regierung durch Renate Müssner vertreten, holte sich gestern Abend die Kulturministerin Aurelia Frick mit dem Besuch des Flamenco-Konzerts Inspiration. (rö)

Rhythmen des Flamenco rissen das Publikum in Gamprin mit

Stammgast Mariano Martín zündete mit seinem Ensemble ein weiteres Mal an den Ligita ein musikalisches Feuerwerk im Gampriner Gemein- desaal.

VON RETO ÖHRI

Es war nicht anders zu erwarten. Der Gemein- desaal Gamprin war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Gitarren- freunde wollten sich das vierte Meisterkonzert der 20. Liechtensteiner Gitarrentage nicht entgehen lassen. Gleich mit den ersten Klängen seiner Gitarre holte Mariano Martín den Süden Spaniens in den Gemein- desaal Gamprin. Gelernt hat er die Rhyth- men des Flamenco von seinem Vater, der ihm bereits vor dem Musikstudium das Wesentliche beibrachte. Die Dynamik von Martíns Spiel lässt keinem Zuhörer die Möglichkeit der Unaufmerksamkeit. Es ist ihm ein Anliegen, seine Ensembles stets anders zusammenzustellen, um neue Klangwelten aufzutun und sich neue Erfahrungen zu verschaffen.

Eigene Kompositionen

Auf die Bühne gesellte sich gestern Abend der Oud-Spieler Mahmoud Turkmani, der den Gitarristen Mariano Martín kongenial ergänzte. Ersterer brachte die arabischen Wurzeln in die Klangwelt ein, die sich vor dem Publikum gestern Abend in Gamprin aufat. Oud und Gitarre harmonierten im Zeichen des Flamenco perfekt. Mariano Martíns



Mariano Martín und seine Flamencogruppe im Gampriner Gemein- desaal: Carmen Fernandez (links), Selene Muñoz, Alberto García und Mariano Martín. Auf dem Bild fehlt Mahmoud Turkmani. (Foto: Paul Trummer)

Kompositionen «Sonidos del Alba» (rondeña), Chaca Tema (tanguillo) und Callejon des las Angustias (bulerias) vereinten Fingerfertigkeit und feurigen musikalischen Ausdruck. Die Flamenco-Tänzerin Selene Muñoz legte einen Auftritt aufs Parkett, der an Kraft und Energie schwerlich zu überbieten ist. Die beiden Stimmen von Carmen Fernandez und Alberto García komplettierten das Ensemble, das dem Publikum ein aus-

sergewöhnliches Konzerterlebnis in Gamprin bescherte. Die fünfköpfige Flamencogruppe baute ihren Auftritt nach dem bewährten Schema auf. Die Gitarren- und Oudklänge erklingen, die Sänger klatschen rhythmisch, die Stimmen erklingen und bereiten auf den Auftritt der Tänzerin Selene Muñoz, die in massgeschneiderten Kleidern und ihrer Körperhaltung eine Augenweide darstellte, vor. Nach diesem Kon-

zerhöhepunkt verabschiedete sich dieses dynamische und wunderbar eingespielte Quintett mit einer A-cappella-Zugabe. Alle Künstler zeigten begleitet vom Klatschen und dem Gesang der Kollegen ihr tänzerisches Talent, ganz nach dem Geschmack des Publikums. Für das Konzertsponsoring zeichnete die Gsthöl AG verantwortlich. Nach diesem fulminanten Auftritt gönnen sich die Ligita heute eine Konzertpause.

David Dyakov: Kräftige und zarte Dynamik

Begeistert David Dyakov, der Gewinner des Wettbewerbs Forum Gitarre Wien, überzeugte gestern bei seinem Ligita-Konzert.

VON MIRIAM DEY

Mit einem Stück von Bach bewies David Dyakov gleich zu Beginn des Konzertes sein musikalisches Können. Zwischen kräftigem und zartem Saitenanschlag erzeugte er eine schöne Dynamik. Das nächste Stück beinhaltete eine Mischung aus aggressivem, fröhlichem, schnellem und ruhigem Gitarrenspiel und hier zeigte der junge Künstler, dass er alles sehr sicher und souverän beherrscht. Eine weitere Nummer seines umfangreichen Programmes begann mit einer gängigen, immer wiederkehrenden Melodie, die sich jedoch zunehmend anspruchsvoller entwickelte. Hierbei erstaunte er das Publikum mit Fingern, die rasend schnell über die Saiten flogen und auch das meisterte er mit links. Als Zugabe bot David Dyakov dem Publikum abschliessend eine Improvisation.

«Perfekte Gesellschaft»

David Dyakov hatte schon im Alter von acht Jahren damit begonnen, Gi-



Der mehrfach ausgezeichnete Gitarrist David Dyakov gab gestern im Rahmen der Ligita ein kommentiertes Konzert in Eschen. (Foto: Paul Trummer)

tarre zu spielen; bereits mit zehn Jahren gab er sein erstes Konzert für Gitarre und Orchester. Er studierte

an der Neuen Bulgarischen Universität in Sofia und seit 2009 an der «Kol- blenz International Guitar Acade-

my» unter Leitung von Hubert Käppel. Zahlreiche Meisterkurse perfektionierten sein Spiel. Bei vielen Festivals konnte er sich in den letzten Jahren als erster Preisträger auszeichnen - darunter Gevelsberg, Kolblenz und die Rago Competition. Seinen Auftritt bei den diesjährigen Liechtensteinischen Gitarrentagen verdankt er seinem Sieg beim Wettbewerb Forum Gitarre in Wien.

Auftritt in Liechtenstein gewonnen

«In Liechtenstein aufzutreten, war ein Teil des Preises», erzählte Dyakov. Doch nicht nur sein eigenes Programm war ihm wichtig. «Für alle Konzerte der anderen Ligita-Teilnehmer bleibt leider keine Zeit mehr», bedauerte Dyakov. «Die Konzerte, die ich jedoch miterleben konnte, waren alle sehr schön.» Für den Belgier, der sich selbst eigentlich als «waschechten Bulgaren» bezeichnet, ist die Teilnahme an den Ligita sein erster Besuch in Liechtenstein. «Es gefällt mir hier», so der Gitarrist. Trotz der Tatsache, dass er erst zwei Tage hier ist, haben ihn Land und Leute schon längst überzeugt. «Die Menschen sind so freundlich und offen. Vor allem sind sie aber begeistert von der Musik.» Dyakov bezeichnete Liechtenstein als eine «perfekte Gesellschaft». «Ausserdem gibt es viele hübsche Mädchen», fügte er schmunzelnd hinzu.

li | gi | ta

Medienpartner
Volksblatt
Rheinzeitung

KARTEN-VORVERKAUF

Liechtensteinische Post AG in Eschen, Schaan, Vaduz, Triesen und Balzers
V-Ticket in Vorarlberg
Ticketcorner in der Schweiz

Weitere Infos: www.ligita.li

ANZEIGE

Schirmherrschaft: S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein

Gefördert durch die Gemeinden des Liechtensteiner Unterlands: Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell, Schellenberg

